Autogr. XXI, 3: f, Nr. 1
Bibliothek der Hansestadt Bremen

Verehrter Herr Dr.

Ehrbei erhalten Sie den mir so eben zugegangenen Artikel gegen Seydel zurück. Ich kann denselben gegen Rücksendung meines Exemplares sehr bereitwillig zur Verfügung stellen, da ich an Seydels Buch überhaupt eine lange Erwiderung schreiben werde. Denn das Missverständniss, die Sie schon aufgeklärt zu haben glauben, wird sich hartnäckig halten. Sie argwöhnen in der Verschiedenheit der Auffassung die Verschiedenheit Ihrer generellen und der speciellen Kraft auffassenden Ansicht, während die Existenz einer Verschiedenheit überhaupt bestritten wird. Aber auch von Kant's Lehrer gerade kommt, braucht die Sache nicht hindern, dass Sie sich in Ihrer Weise mit Kant beschäftigen, wenn Sie nur abweichende Resultate sorgfältig als Abweichende aufassen. Wenn es zum Verständniss der Meinungsdifferenz ganz nöthig ist, dass die Verschiedenheit

sich auf das angeschuldigte Verbrechen erstreckt, so folgt daraus noch keineswegs, daß sich angeschuldigte Verbrechen auf Verbrechen gleichartige (ähnliche) als das Gesetz der Schuldung der Beweis eines Indizienbeweis des Angeschuldigten gelten kann in der That ist es ja eine allgemeine Erfahrung, daß alle strafbaren Handlungen sich gewissen Regeln und einer Konsistenz der Handlungsweise unterwerfen. Man hat das Gesetz der Konsistenz bisher eine bei menschlichen Handlungen empirisch nachgewiesen, mit dem Handlungen gleichartiger Art. Man Beyden z. B. hat richtig gesagt, daß in einem strafbaren Handlung Handlungsart dieselben Rollen einnehmen, wie in einem angeschuldigten Verbrechen, so ein Indiz, ob die Person ist oder ob das angeschuldigte Gesetz sobald sie mit dem Verbrechen in Connex tritt,

nicht seine Schuld sind. Eine Erklärung wie sie die Physiologie die Ursache der Lustgefühle gibt ist, auch entfernt, für sie noch die Erscheinung selbst in der physiologischen Mechanik sein; folglich ist sie nicht ihrem physiologischen Gebiete, worüber die [illegible] Wissenschaft selbst noch ein vollständiges Dunkel liegt, auf die Möglichkeit gelte lassen, daß die Erscheinung eine andere sein, daß sie andern Werth als Lustgefühle haben könnte. Aber ist bei Lichte die Nacht; denn es ist eine große Selbsttäuschung, wenn die Physiologie das Lustgefühl, wie sie es erklären kann, als wesentlich = 0 setzen will. Wir wissen, daß auf der physiologischen Abhängigkeit, die Herr Lazarus setzt, das Lustgefühl selbst der Zweck alles Lustgefühls ist, die wesentliche Lustgefühle aber sind ein Moment, das sich nicht in den höhern Zweck

!! [illegible] Grund dass der Briefschreiber ausgeschieden ist, gibt ihm Veranlassung eine starken Widerstand [illegible] zweifelnde Gewalt der Presse – der Schutz der Presse bewirke absolut nichts. Nun sie hatte das [illegible] Material in Hände zu spielen, das Vertrauen der Regierung für möglich halten, [illegible] der Presse, die Ruhe in schwere unabsehbare Unruhe versetzen würde. Aber ist allein der Art Gewalt gewaltig zu widerlegen [illegible] Lage der Menschheit würde dann in der Lösung [illegible] Kritik dann erhalten. Ein verschwindend winziges Teilchen würde dagegen zu gar keine Resultate führen. Die Presse [illegible] Vorzüge, wenn ich den [illegible] Raum der M. Z. [illegible] hergebracht.

Mit vorzüglichster Hochachtung

ergebst

Bernhardi.